

Nun verliert die St. Jakobshalle die letzte Ausrede

Elektrokettenzüge ziehen künftig die Scheinwerferbatterien an den Dachhimmel der St. Jakobshalle.

Christian Mensch

Die St. Jakobshalle erhält ein fest eingerichtetes System, um auch schwere Scheinwerferbatterien an den Dachhimmel zu hängen. Ein entsprechender Auftrag ist ausgeschrieben.

Die Klage um die fehlende Dachlast begleitet die Halle seit bald 40 Jahren. 1970 wurde sie als Sportstätte mit einer filigranen Betonüberdachung in Leichtbauweise konstruiert. Zwanzig Jahre danach wurden nach längeren Diskussionen Stahlbänder eingezogen, um die Dachlast zu erhöhen. Mit den stetig steigenden Ansprüchen der Konzertveranstalter, immer schwereres Equipment für die Inszenierung ihrer Künstler

über die Bühne zu hängen, begannen die Klagen von vorne.

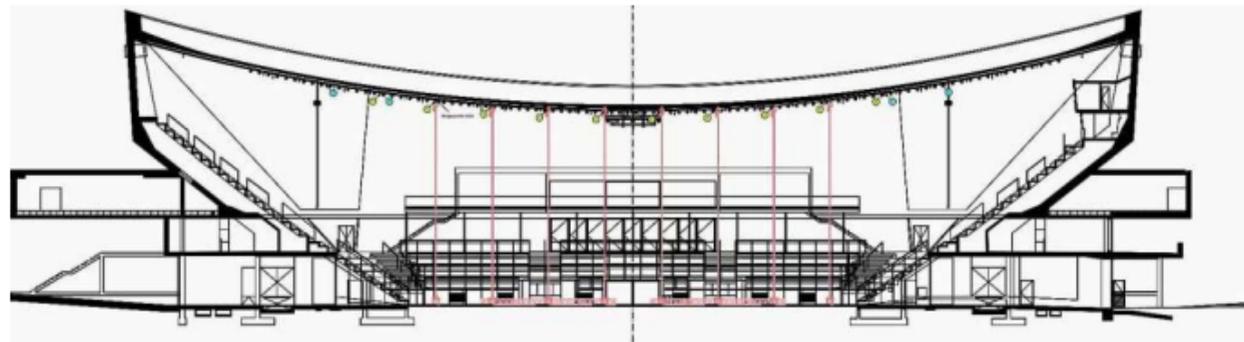
Die Grosssanierung der Halle brachte keine Verbesserung. Im Gegenteil. Nachprüfungen ergaben, dass drei Viertel der Aufhängepunkte nicht benutzt werden konnten, da sie über-

kleistert waren. Es brauchte eine weitere Ertüchtigung, um die Dachlast bei 8 der 15 Stahlbänder zu erhöhen. Jede dieser Achsen vermag nun Equipment bis zu 20 Tonnen zu tragen – doppelt so viel wie zuvor. Für Grossveranstaltungen, wie dem

Eurovision Song Contest, der die Halle im Mai ins Scheinwerferlicht rückte, mussten dennoch aufwendige Zusatzkonstruktionen gebaut werden. Eine fest installierte, sogenannte Rigging-Anlage soll nun Zeiterparnis und weniger Aufwand

bringen. Ein wichtiges Argument, nicht die St. Jakobshalle zu buchen, fällt damit dahin.

32 Elektrokettenzüge werden nach der Montage im Einsatz stehen. Jeder einzelne kann bis zu 2,5 Tonnen Material hochziehen. Vor allem komplexe Projekte sollten künftig von der fest installierten Grundstruktur profitieren. Teil der Ausschreibung ist auch eine erweiterbare Steuerung sowie eine Lastüberwachung. Vorgesehen ist, dass die Installation im August 2026 abgeschlossen ist und die Mitarbeitenden in der Handhabung geschult sind. Gemäss aktueller Buchung der Halle wird der Lifestyle-Redner Joe Dispenza als erster von der Errungenschaft profitieren.



Der letzte Akt der Dachlastertüchtigung: eine fest installierte Rigging-Anlage.

Bild: zvg